

Protokoll - BGA- Sitzung am 23. Juni 2020d

18 Uhr in der Stadthalle (Raum B 208)

Anwesend: Karen Voigtle, Benno König, Waltraud Eckert-König, Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, Claudia Fischer, Marlies Wutta, Marius Miethig, Lennart Meyer, Ingo Wellmann, Jonathan Manti, Detlef Tauscher (für Antrag: A-010-20 Demokratie stärken – Digitale Bildung), Günter Chodzinski, Angelika Falkner-Musial, Torsten Sandersfeld, Christian König, Stefan Settels (Protokoll)

Entschuldigt: Sven Steller, Detlef Plückhahn, Robert Bolze

1. Begrüßung: Christian König heißt alle herzlich willkommen. Die Beschlussfähigkeit (13 Stimmen) ist gegeben.

2. Letztes Protokoll vom 18.02.2020: Keine Beanstandung

3. Stand Finanzen – Stand 23.06.20

	Jahresbudget	Verwaltungspauschale	Bewilligt	Rest	Beantragt
Aktionsfonds	(39.600) - 44.000	(4.400)	9.669,30	34.330,70	13.450
Jugendfonds	(15.000) -15.000	s.u.	5.054,28	9.945,72	0
Öffentlichkeitsfonds	(14.400) -23.889	(1.500+2389+5.600)	11.648,34	12.240,66	0
KuF-Kosten	56.000	s.o.	55.000	1.000	0
Gesamt	138.889	(13.889)	81.371,92	56.517,08	

Info: in 2020 können zusätzliche Mittel (bis zu 20.000,€) bei der Bundesstelle beantragt werden.

4. Veränderungen im BGA:

Frau Dörnenburg und Herr Richter-Kempin scheiden aus dem BGA aus. Christian König ist als neues Federführendes Amt im BGA vertreten und Benno König wird zukünftig das Bündnis gegen Rechts im BGA vertreten. An Stelle von Stephan Geffert werden entweder Claudia Fischer oder Claudia Reckermann für die Schulsozialarbeit im BGA sitzen. Es wird vorgeschlagen, dass der BGA durch eine Vertretung für Fraueninteressen erweitert wird. Dieser Sitz würde von Marlies Wutta ausgeführt werden. → Frau Wutta stellt sich und die Frauenbrücke Ost-West kurz vor. Über die Erweiterung wird abgestimmt:

→ Abstimmung: Ja 12x / Nein 0x / Enthaltungen 0x → Die Frauenbrücke wird die 19te Stimme im BGA (Frau Wutta kann bei den folgenden Abstimmungen mit stimmen)

5. Förderanträge

A-010-20 - Demokratie stärken – Digitale Bildung → Herr Tauscher stellt kurz den Antrag vor: 34% aller Kinder und Jugendlichen verfügen über keinen eigenen Computer. Smartphones sind verbreitet und können bedient werden, damit gearbeitet werden leider nicht so gut. Die Nutzung digitaler Medien stellt oftmals eine Hürde da, bspw. Recherche. Das soll gefördert werden. Als Pilotprojekt: Die Kinder und Jugendliche sollen eine Zeitung schreiben „Wie sieht die Zukunft aus?“ und dies mit digitalen Medien / Software umsetzen. Es soll auch Musik mit dem Computer gemacht werden. Als Geräte sollen Gebrauchtgeräte zum Einsatz kommen. Bestenfalls entsteht eine Multiplikation zwischen den Jugendlichen, die Wissen untereinander teilen. Ressourcen sollen geschont werden, Altgeräte nicht einfach weggeschmissen, sondern genutzt werden. Insbesondere Lückenkinder sollen

erreicht werden. AGs an Schulen (2 Stück) sollen angeboten werden. Das Gebrauchtgerät geht im Anschluss in den Besitz der Kinder und Jugendlichen über.

Antworten zu den Rückfragen aus dem Plenum:

→ Die Gerätekosten stellen sich als Mischkalkulation da. Geräte sollen auf Spendenbasis gesammelt werden und andere gebraucht dazu gekauft werden. Wie sich das verhält, kann jetzt noch nicht abschließend beurteilt werden.

→ Sofern die Geräte bereinigt sind, kann auf die teure Datenbereinigung verzichtet werden.

→ Der Stundenlohn von 40,-€ scheint recht hoch. Es muss deutlich werden, welche Expertise eingebracht und entgolten werden soll. Danach kann sich der Stundenlohn orientieren.

Vorgeschlagen werden ca 25,-€ als Orientierung (auch im Vergleich zu ähnlichen Projekten, die gefördert wurden).

→ Wer soll in den Genuss von Gerät und Schulung kommen? Nur die Kinder, die an dem Schulungsprojekt teilnehmen, bekommen auch das Gerät in den Besitz. Es sollen Kinder gesucht und erreicht werden, die derzeit von Bildung abgeschnitten sind.

→ Das Projekt soll in den Herbstferien starten. Beginn mit einer AG am Nachmittag. Falls es in der Schule nicht geht kann auch Mögliche Workshoporte wären der Treffpunkt an der Lake oder beim ASB.

→ Der Stunden soll (marktüblich) 25,-€ nicht überschreiten. Dadurch verringern sich die angeführten Lohnkosten auf 2000,-€ (vorher 3200,-€) und die Gesamtsumme der Förderung (über Demokratie Leben) auf 4750,-€.

→ Darüber wird abgestimmt:

Ja 12x / Nein 0x / Enthaltungen 1x

A-003-20 – Stadtevent

Herr Settels stellt kurz den Antrag vor. Das Stadtevent jährt sich zum 15. Mal. Für dieses kleine Jubiläum ist, neben dem üblichen Bandprogramm in den Spielstätten, ein zusätzliches Nachmittagsprogramm für Kinder und Jugendliche geplant. Ergänzend wird das Jugendforum mit einer eigenen Bühne und Programm präsent sein. Vor allem durch die beiden letzten Punkte sind die Kosten in diesem Jahr (und die beantragte Fördersumme) deutlich höher.

Rückmeldungen

→ Security-Ausgaben sollen genauer werden, da kann gespart werden!

→ Ein Hygienekonzept muss mit dem Gesundheitsamt / Ordnungsamt abgestimmt werden

→ Abstimmung zum Antrag:

Ja 11x / Nein 1x / Enthaltung 1x

Nachbesprechung zum Antrag A-009-20 - Lesung "Es brennt"

→ Er wurde mit 15 Ja-Stimmen (Online-Abstimmung), bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung, bewilligt.

→ Es soll die Möglichkeit gegeben werden, Gebärdensprachdolmetscher*innen (bei Bedarf) buchen zu können. Dafür wird ein Budget bis max. 600,-€ zusätzlich zum Antrag bereitgestellt werden. Der Bedarf dafür muss vorher beim HAA angemeldet werden.

→ Abstimmung zur Ergänzungsfinanzierung:

Ja 12x / Nein 0x / Enthaltung 1x

Planspiel Kommunalpolitik:

Zwei recherchierte Versionen eines Planspiels „Kommunalpolitik“, welches an 2-3 Projekttagen für Schüler*innen angeboten wird und Lokalpolitik mit einbindet, werden vorgestellt. Es soll die Frage geklärt werden, ob solch ein Planspiel in Falkensee durchgeführt werden soll:

„Pimp your Town,, und das Angebot der Friedrich-Ebert-Stiftung werden kurz vorgestellt.

Das Stimmungsbild ist eindeutig. Ein solches Planspiel wäre gut, wenn es nach Falkensee kommt.

Eine Diskussion für welchen Anbieter ist offen. Politische Stiftung (kostenfrei) vs. freier Anbieter (Pimp your town 6900,-€).

→ Die Projektskizzen werden mit dem Protokoll verschickt.

→ Es wird bezüglich freier Termine bei beiden Anbietern angefragt und rückgemeldet.

6. Demokratiekonferenz und Stadtteilgespräche

Die Demokratiekonferenz ist für den 22.08 / 11-17:00 Uhr im Musiksaalgebäude geplant. Ergänzend soll der Platz davor mit einbezogen werden.

Die Stadtteilgespräche sind für jeweils 2,5 Stunden angesetzt. Bisher sieht die Planung folgende Termine und Orte vor:

10.09. Falkenhain / Waldheim // Johannes R. Becher-Kulturhaus / 17–20 Uhr, mit Essen am Ende

10.10. Seegefeld / Falkenhorst / Familiencafé / 9:30 – 12 Uhr, mit Snacks und Fingefood

17.10. Finkenkrug / Bürgerhaus / 15:30-18:30 Uhr, mit Essen am Ende

11.11. Falkenhagen / Falkenhöh // Haus am Anger / 17–19:30 Uhr, (geplant)

→ Die Ergebnisse sollen in unserer BGA-Sitzung am 17.11 diskutiert und ausgewertet werden,

7. Aktuelle Situation und wie geht es weiter - Stichwort: "Sichtbarkeit", "Digitales Wirken", "Welche Aktivitäten sind möglich", "Wie lassen sich die (vielen) Fördermittel einsetzen":

→ Mit der Bitte an Alle: Gibt es Ideen aus dem Kreis des BGA, für neue Projekte oder Kooperation, um Fördermittel sinnvoll einzusetzen?

→ Um die Sichtbarkeit der PfD zu erhöhen, wurde ein Newsletter ins Leben gerufen, der ca. vierteljährlich erscheinen soll

→ Um trotz Corona arbeiten zu können, wurde durch die Partnerschaft eine Zoom-Lizenz (für ein Jahr) angeschafft. Die Lizenz steht dem BGA selbstverständlich auch zur Nutzung zur Verfügung.

Grundsätzlich wird für BGA-Sitzungen die physische Variante von Treffen bevorzugt.

→ Das Jugendforum hat (mit Coronabeginn) eine Nachbarschaftshilfe angeboten. Physische Treffen (in der alten Post) fanden bisher nicht statt, sind aber kommend geplant. Dieses Jahr wird es auch wieder das Sommerkino im Gutspark geben. Dafür wurde ein neuer Beamer und Leinwand angeschafft. So können (unter Berücksichtigung der Abstandsregelung) trotzdem wieder viele Menschen in den Genuss des Filmprogrammes kommen.

8. Sonstiges

→ Ein Fotoshooting fand statt, was durch das Programm „Demokratie Leben!“ in Auftrag gegeben wurde und durch eine professionelle Agentur in Falkensee durchgeführt wurde. Die PfD-Falkensee wurde empfohlen, da die PfD mit all ihren Unterstützern viel Engagement und Wirkung zeigt. An der Stelle lieben Dank an Alle für die tolle Arbeit!

→ Jugendkonferenz und Wahl: Marius Miethig wirbt um Unterstützung, Jugendliche zu finden, die sich für den kommenden Jugendbeirat aufstellen lassen.

→ Die Brandenburger KuFs planen eine gemeinsame Plakataktion, um die Sichtbarkeit der Arbeit zu erhöhen und, um ein gemeinsames Statement zu generieren. Die Plakate sollen zum 15.09 in den teilnehmenden Kommunen hängen.

→ Der Verbleib des Bauwagens (2016 im Rahmen des Projektes „Demokratiewagen“ gefördert) ist in der Klärung. Der ursprüngliche Standort wurde gewechselt. Es gilt sich gemeinsam (mit comunis e.V.) um eine weiterführende Nutzung zu verständigen.

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit werden zwei Ideen zu Projekten im Protokoll (und Anhang) angeführt, mit der Bitte um Einschätzung / Stellungnahme:

→ Projektidee 1: (Herr Tauscher sprach es in dieser Sitzung an, Herr Steller telefonierte im Vorfeld der Sitzung mit Herrn Settels dazu): „Vernetzung zwischen Vereinen, Institutionen und Initiativen hinsichtlich ihrer Ressourcen“ ← Es gibt die unterschiedlichsten Materialien und Ressourcen bei (bspw.) Vereinen, die nicht ständig genutzt werden und die über das Vernetzungsprojekt auch zur Nutzung an andere Vereine, Institutionen, Initiativgruppen, etc. angeboten werden können. Dadurch lassen sich Mittel einsparen und vorhandene Materialien / Ressourcen effektiv nutzen. → Anforderung an ein solches Projekt wäre eine zentrale Datenbank (die auch personell ausgestattet ist), die für alle teilnehmenden Initiativen, Vereine, etc. zugänglich ist.

Frage: Ist das eine mögliche Projektidee, die im Rahmen der Pfd weiterverfolgt werden soll?
→ Projektidee 2: Es gibt ein Angebot zu Hygieneworkshops an Schulen (s. Anhang „Konzept Zack“). Dieses ist wohl schon in Frankfurt Oder und Eisenhüttenstadt an Schulen durchgeführt und dort von der Pfd gefördert worden. Das Angebot ist auch anderen Pfd in Brandenburg zugänglich und wird insgesamt kontrovers diskutiert. Es wird abgelehnt, weil es zu teuer ist (ca. 4500-5000,-€ bei einer Realisierung an zwei Schulen; die Ausgaben sind reine Honorarkosten; es wurden insgesamt 400 Schüler*innen erreicht); es wird abgelehnt, weil es ein Schulprojekt ist; es wird abgelehnt, weil es Aufgabe des Gesundheitsamtes ist; in anderen Pfd wird über eine Realisierung nachgedacht. Ich möchte es Ihnen wenigstens vorstellen und bin auf Ihre Rückmeldung gespannt.

Ihnen allen meinen besten Dank für Ihre Unterstützung! Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und bleiben Sie gesund!

Nächste Sitzung: 22.09.20 / 18:00 Uhr / ASB-Mehrgenerationenhaus (Ort unter Vorbehalt)